

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Speculum Sapientiae**

**Hamburg, 1705**

Proceßus

[urn:nbn:de:bsz:31-95866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95866)

selbe in seiner unbeweglichen Wahrheit  
also :

*Processus.*

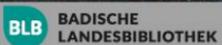
**N**imb in dem Nahmen Gottes von dem  
allerreinsten und K. M. O (Klarsten  
Meer-Salz) gleich es von der S. S. (Sonnen  
Selbst) gekocht wird und M. S. aus H. (mit  
Schiffen aus Hispanien hergebracht wird)  
von H. S. O (S. Hübes Salz) habe ich  
genommen / dasselbe laß in einer W. S. (war-  
men Stuben) sein T. (trocken) werden / und  
zerreibe es mit einem S. M. (Steinen Mör-  
ser) zu einen zarten Pulver / als immer mög-  
lich / damit es desto füglicher zerlassen / un-  
v. T. W. L. W. A. G. L. (Unserm Thau-Wasser  
Lautlich / Warm Aufgelöset) werden mag.  
Welches also geschieht: I. D. M. M. O. J. (In  
Dem Monath Majo Oder Junio) wenn  
der M. V. J. (Mond voll ist) so nimm  
in acht / wenn der T. M. E. O. oder S. O. W.  
nach B. N. F. (Thau mit einem Osten oder  
Süd-Osten-Wind nach Beneden fällt; denn  
mustu haben P. A. D. E. (Pfähle an der Er-  
den) in dasselbe G. S. (geschlagen) auff 2. oder  
3. D. S. (derselben) lege auff G. S. (Glas-  
Scheiben) indeme das D. T. F. S. S. (der Thau  
fällt / so schlägt) er sich G. M. und D. W.)  
Gemach und Dahlwerts) an / denn so habe  
ein G. G. F. (Gläsern Gefäß fertig) und laß  
von den E. D. S. (Ecken desselben) angeschla-

genen) herunter tröpfeln in das Glas/ bis  
 thue mit so vielen Scheiben / bis daß du  
 gnug hast / denn des Bollmonds Viertel ist  
 allezeit gut. Hernach aber wird er zu schwach.  
 Wenn du nun also D. A. G. S. T. und G. hast  
 (des angeschlagenschlagenen Thaus/ und gnug  
 hast) so vermache D. G. (das Glas) fein F. Z.  
 M. W. (fein feste zu mit Wachs) damit von  
 den G. N. H. A. (Geistern nichts heraus  
 dämpffe / welche S. S. L. W. E. H. (wel-  
 che Spiritus sich leicht wieder erheben (und wie  
 ein N. D. V. F. (Nichts davon stiegen.) Setze  
 es alsdenn an einem K. O. (kühlen Ort) da-  
 mit es gar keine W. B. R. (Wärme berühre)  
 denn sonst sich die G. L. S. S. E. H. (gar  
 leichten Spiritus sich erheben) welches doch  
 nicht so balde geschicht; Wenn du das XX M.  
 T. W. (Glas mit Thau-Wasser) ganz A. G. F.  
 (angefüllet) und mit M. W. (mit Wachs) zu  
 G. M. H. (gemacht hast) hernacher so gehe hie-  
 mit in G. N. (Gottes Nahmen) zu Werke.  
 Nimm von D. T. W. S. V. D. W. (deinem  
 Thau-Wasser so viel du wilt) und thue  
 es in ein fein rein S. G. (Solvir-Glas) W.  
 (wirff) dann all einzeln und wenig vom vor-  
 gedachten  $\Theta$  darein A. Z. L. (aufzulösen)  
 bis thue so lange / bis daß der T. V. D.  $\Theta$   
 (Thau von dem Salze nicht mehr A. Z. L. V.  
 M. (auffzulösen vermag) besondern bis an  
 den 4. T. (Tag) unauff G. (gelöset) liegen  
 bleibet / so hat es gnug / und ist dem T. W.  
 (Thau

(Thau-Wasser) sein N. T. G. W. (Naturlich Gewichte) gemessen / wie in der M. D. S. (Mutter der Samen.) Von dieser vermischten Materie nun / nimm so viel als du wilt / ohngefehr anderthalb Pfund hab ich genommen / thue solches in eine solche Phiolen mit einem kurzen Halse dieser Figur nach / fülle sie bis O. A. (oben an) und lutire Hermetisch wie ich werde lehren gar fäst und gehebe / damit die subtilen und lebendigen Spiritus von V. T. W. (Unserm Thau-Wasser) nicht ab zu R. V. M. (zu riechen vermögen) denn wenn dieselben weg und davon. So könnte die Anima des  $\ominus$  nicht B. W. W. (bewegt werden) noch das Werk zum gewündtschen Ende kommen. Setze es in den Ofen / daß F. D. (Feuchte Dünste) als wie hernacher anzeige zuzurichten umb zu putrificiren / gib gemacht  $\Delta$  / und lasse es also 40. ad 42. Tage digeriren / den  $\nabla$  Ver Schwaden des Balnei darinnen herum schwaden / so wirstu sehen / daß sich die Materia in eine Schwärze begiebt / welches die Anzeigung seiner putre faction, so bald du nun solch Zeichen hast / so habe einen trocknen Ofen gleichfals fertig / wie ich selbigen hernach auch anzeige zuzurichten / setze das Glas mit der Materia in die innere hölzerne O (Kugel) darinnen zu coaguliren / gib ihm einen gelinden Grad des  $\Delta$  ers / und halte damit 12. bis in die 13. Tage Egele an / so wird sich die Materia anfangen zu

Samen

circulir



coaguliren und wie ein grau Salz im Glase rund anlegen / so bald du dieses siehest / und ehe es gar zutrocken geworden / laß ab weiter  $\Delta$  zu geben / daß es langsam ein wenig erkalte / darauf so habe deinen putrificir-Ofen / gleichwie vorhin wieder fertig / setze das Glas darinnen / gib den grad  $\Delta$  / und halte abermahl 40. Tage an / wie vorhin / so wird sich die Materia wieder resolviren / und von selbst auffschliessen. Du must aber allemahl sehen daß das Glas oben wohl und fest zugemacht seye. Wann du nun abermahl Schwärze siehest / so setze das Glas wieder wie vor zu coaguliren : so bald sichs denn abermal am Glase weiß anlegt / setze es zum ztenmahl zu putrificiren / procedir gleich wie vorhin / und auf solche Weise zu putrificiren und wieder zu coaguliren / continuire bis zum 5ten mahl / oder daß du siehest / daß dein  $\nabla$  in der resolution rein helle durchscheinend und klar / in der Coagulation aber schön weiß / und wie ein Schnee erscheint / alsdenn so istts bereit und ein *Vitrioli* fixum geworden / so da auf ein glüend obloch fließt wie Wachs. Ehe du dieses aber heraus nimmst / setz es wiederumb in den putrificir-Ofen sich von selbst aufzulösen / hernach laß es erkalten / so findestu zwar die Materie umb den 3ten Theil vermindert / aber an statt des vorigen *Vitriol* / Ver ein fein süß / doch penetrant und trindlich Wasser /

grün

vorigen

T und das Lutum eine Kei: abe ne riße habe

Sal

Salz

Sal

e

Ver

ein

Wasser

fer / welches die Philosophi mit gar wunder-  
 lichen Nahmen verbergen / und ist der 2 aller  
 warhafften Philosophen / und das  $\nabla$ er dar-  
 aus  $\odot$  und  $\text{D}$ . geworden / denn gleich wie sie  
 sagen / sein Vater sey SOL und die Mutter  
 sey Luna; also hastu dieser beyden Lichter  
 Krafft in diesem  $\nabla$ er in Natürl. Gewicht  
 warhafftig beyfamen. Von diesem  $\nabla$ er 25.  
 Tropffen eingenommen / stärckt das Gedäch-  
 niß und Vernunft / machet fromm und of-  
 fenbahret zu grossen wunderlichen Dingen  
 alle Heimlichkeiten / die sonst kein Mensch ge-  
 hört / und deren ich hier nicht weiter Mel-  
 dung thun darff / bey dem Eyde den ich **GOTT**  
 geschworen. Die Zeit und der Heil. Gebrauch  
 dieses gebenedeyeten  $\nabla$ ers aber wirds dich  
 von selbst lehren / denn so bald du es innen  
 hast / werden dir solche Influentien gesche-  
 hen / als würckte der Himmel und alles Ges-  
 stirne mit ihren Kräfften in dich / alle Himm-  
 lische Kunst und Geschicklichkeit werden dir  
 gleich durch einen Traum geoffenbahret / das  
 Allerherlichste aber dabey / daß du wirst  
 recht erkennen lernen alle Creaturen in ihrem  
 Grunde / und durch alle solche Wunder / dei-  
 nen **GOTT** unsern allerheiligsten Schöpffer  
 Himmels und der Erden recht erkennen wie  
 Moyses, David und andre **H. Gottes** mehr /  
 denn die Weißheit unsrer lebendigen  $\nabla$ er-  
 quelle wirds dich unterrichten gleich **Salomon**  
 und andre Brüder unsers gesegneten

$\nabla$  Zu Ordens und Fraternität. Wiltu nun mit  
 $\nabla$  Zuerst besagten unsern Intento fortschreiten / umb  
 eine Tinctur auff die Metalla daraus berei-  
 tern / so höre weiter mein Sohn: nimm in dem  
 Nahmen Gottes von deinem Paradeiß oder  
 himmlisch Zial  $\nabla$  Ver / so viel du wilt / thu es  
 in ein Solvir-Glass / und setz es auf ein gelins  
 des Aschen-Feuer / daß es nur eben die Wär-  
 me empfinde / denn so habe entweder wolge-  
 leutertes  $\odot$  zum rothen / oder  $\text{D}$  zum weissen  
 Elixir bereitet / denn in beyden ist der Pro-  
 cess ganz einerley. Dieses  $\odot$  oder  $\text{D}$  laß  
 schlagen ganz dinne wie das Bächer  $\odot$  / wirff  
 denn all einzlicht davon in das Solvir-Glass  
 mit dem gebenedeyten Wasser / gleich wie  
 vorhin mit dem  $\odot$  geschehen / so wirds drit-  
 ten zergehen / wie Eys im warmen  
 $\nabla$  Ver / solchs continuire alsdenn auch so  
 lange / bis das  $\odot$  oder  $\text{D}$  an dem V. T.  
 vierdten Tage ) unaufgelöst liegen bleibt/  
 so hats S. A. M. N. G. W. (Sein U-  
 bermählig Natürlich Gewicht) empfangen.  
 Diese Solution denn / thue hernach wie an-  
 fangs geschehen in ein rundes Glass / fülle  
 dasselbe damit bis auff den 3ten Theil an /  
 versiegels wieder Hermetice, wie vor / daß  
 es was verlutirt sey. Setze es in den Ofen  
 des Feichten Dünstes, mache  $\Delta$  / und hal-  
 te es gleich wie vor 40. Tage in stets währens  
 den Dampffbade / so löset sich das  $\odot$ . oder  $\text{D}$   
 radicaliter darinnen auf / und wird dir die  
 grösser

gröſſeſte Schwärze von der ganzen Welt ge-  
 ſehen; ſo bald du dieſes ſieheſt / habe den an-  
 dern trocknen Ofen in ſeinem Grad gehiſt / ſe-  
 he das Glaß mit ſammit der materia darinn/  
 gib einen gleichen Grad  $\Delta$  / ſo wirſtu Wun-  
 der und über Wunder beydes ſehen / und hö-  
 ren / ein Geräuſche wie von  $\nabla$ er und Enß  
 wird ſich erregen / allerhand und tauſenderl.  
 Farben werden dir erſcheinen / und du wirſt  
 ſehen / wie die Welt vom Anfang erſchaffen/  
 auch was der Zeit Anfang / Mittel und ihr  
 Ende: Nach Verlauff 12. ad 13. Tagen aber/  
 wird ſich die materia zuſammen begeben / in  
 ein hochbraun-rothes Pulver / gleich wie ei-  
 nen Zinober zum rothen / zum  $\nabla$  aber weiße  
 licht / und da iſt dem Leib / Seel und Geiſt  
 erſt recht in eins gebracht / worvon die Phi-  
 loſophi geredt / daß keine wahre Solution  
 des Leibes geſchicht / ohne vorher gegangene  
 Coagulation des Geiſtes / und keine rechte  
 Coagulation des Geiſtes ohne behörige So-  
 lution des Leibs / denn alſo wird das eine in/  
 und das andere aus dem andern / und zur  
 gleichen Proportion gebracht / damit das  
 leibliche Weſen geiſtl. durchdringender Arth/  
 und hingegen die unbegreifliche Eſſentialiſche  
 geiſtliche Krafft leiblich mit ihm gemacht  
 worden durchs  $\Delta$  / denn unter dieſem Eine  
 ſo nahe Geſty- und Freundschaft / gleich wie  
 der Himmel ~~noch unten~~ biß in die Tieffſte Er-  
 de wircket und bringet hervor, alle Schätze  
 und

T von oben herab.

Von einem Grad

*x aus* und Reichthümer der ganzen Welt: Darin  
*ruft* ber der Phil. in turbâ also/ *ausruhen* o admirandam  
*ausruhen* natura sympathiam orthodoxis cognitam.  
 Mit diesem Pulver nun vermagstu all schon  
 projection zu thun auf die Metalla in dieser  
 manier: laß 5. Theil fein  $\odot$  oder  $\sphericalangle$  / nach  
 dem dein Werck angefangen/ in einen Tie-  
 gel stießen/ drücke ein Theil von der Medi-  
*wirff* cin in Wachs/ *thue* es darin / gib eine gute  
 Stunde sehr stark  $\Delta$  / nimm den Tiegel  
 aus/ so wirstu das Gold zusammen brü-  
 chig und calcinirt befinden / davon denn  
 wirff ein Theil auff 10. Theil geschmolzen ge-  
 mein Metall/ sey welches es wolle / so wirds  
 dasselbe augenblicklich in warhafftig  $\odot$  und  $\sphericalangle$ .  
 verändern/ ja besser denn es aus der Erden ge-  
 graben wird / doch rathe ich / daß du die  
 Tinctur auff solche nicht gleich verbrauchest/  
 es wäre denn nur umb einer Probe willen/  
 denn wenn du besagtes dein hochbraunro-  
 thes Pulver abermahl sehest zu putreficiren  
 in dem Dampfbad/ so wird sich dasselbe in  
 innerhalb 35. Tagen in ein  $\circ$  begeben ; das  
*x in* rothe  $\circ$  ; vom  $\sphericalangle$  aber in ein Lichtbraunes  
*ein* und davon nur 3. Tropffen in  $\nabla$  mellis ; o  
*rotk* der auch guten reinem Wein eingenommen /  
*blau* thut alle vorbesagte Wunder / curiret alle  
 Kranckheiten aus dem Grunde/ wie im Hun-  
 es verjüngert des Menschen Leichnamb / als  
 würde er neue geboren/ vertreibt alle  
 Schwindung der Glieder / machet neue  
 Haar/

Haar / Zähne und Nägel / wachsen / und in  
 Summa / es treibt alle böse Unarth durch  
 einen grossen Schweiß heraus / restauriret /  
 was den leiblichen Kräfften je einiges weg  
 abgegangen und præserviret den ganzen  
 Menschen in behältlicher Gesundheit bis  
 zum abgezweckten Ziel seines Lebens / welches  
 ihm von Gott gesetzt / so du auch eine Me-  
 tallische Münze oder ander Metall nimmst /  
 dasselbe glüest / und in diesen ☉ oder ☽ po-  
 tab: eintundest / so weit du wilt / so wirds  
 dasselbe augenblicklich ohne Verlust des Ge-  
 prägs in fein ☽ der D versehen / gleich ich dir  
 4. Proben hier beygelegt. Es gehet aber viel  
 dabey zu spilte / darumb mache es behend /  
 wenn du ja die Probe selbst versuchen wilt /  
 so du nun solchs ☉ zur rechten wahren Proje-  
 ction weiter führen wilt / setze es abermahl  
 in den Coagulir-Ofen zu härten / so wird  
 sichs zwischen 10. Tagen mit ungläublichen  
 Wundern allerhand Farben wieder begeben  
 in ein Pulver / aber viel rother und schöner  
 denn vorhin / schön wie ein Rubin / und  
 glänzend wie ein Carfunkel / zum Rothem /  
 zum Weissen aber viel weisser denn der  
 Schnee / davon 1. Theil auff 50. Theil ge-  
 schmolzen fein ☽ oder D getragen eine Stun-  
 de hart Δ gegeben / gleich wie vor gesagt /  
 so macht es dasselbe zu lauter Pulver / und da-  
 von 1. Theil geschmolzen Metall getragen /  
 verändert dasselbe von Stund an warhaftig  
 in

x op 1000 theil.

x op 1000



sichs in zen Tagē/und coagulirt sich zwischen  
 24. Stunden zu ungläubl. überaus hohe  
 läuchtender Rōthe glänzend / wie ein hell  
 brennend Kohlen-Feuer zum rothen / zum  
 weissen aber / wie ein weisser Blitzstrahl / als  
 ich dir etliche Proben auch davon hiebey hin  
 terlassen. Von diesem letztern coagulo 1.  
 Theil auf 50000. Theil gestossen O oder D.  
 getragen gleich vor / so machts dieselbe zu lauter  
 Medicin , und tingiret davon 1. Theil  
 100000. Theil geschmolzen ohnvollkommen  
 Metall in das allerfeinste und reinste O und  
 D. So weit habe ichs nur bracht / und weiter  
 hab ich nicht damit kommen können/denn wie  
 ich die Materia das Stemahl einsetzen wollen/  
 so subtilisirt sichs zwischen 24. Stunden so  
 zart/das der meiste Theil gleich einem Nichts  
 (welches wunderbarlich anzusehen) aus dem  
 Glase mit ~~Erregung~~ <sup>erhe</sup> eines unbeschreiblichen <sup>bung</sup>  
 wohlriechenden Geruchs davon ging / habe <sup>und zu</sup>  
 darumb acht / damit es dir nicht eben in glei <sup>ruklaf?</sup>  
 chen beschicht. u. <sup>sing</sup>

Ziel Wunder dieser H. Kunst wären  
 hiebey noch mehr zu beschreiben / wie nemlich  
 allerhand Edelgestein damit zu bereiten und  
 andere viel Wunder-Werke / es gehört aber  
 ein zu grosses Buch hiezu / alles mit Würde  
 und Erzählung auszuführen / in massen die  
 selbe unendlich und nicht einmahl alle mit Uns  
 schauen können begriffen werden / mein Vor  
 sag ist gewesē / dich lieber Vetter und Sohn <sup>auch</sup>  
<sup>nur</sup> das allerfeinste O oder D mit dissolviren <sup>mit</sup>  
 und coaguliren kan mann zum <sup>alten</sup> oder <sup>stein</sup>  
 wieder solen doch weil es alzu penetrant / so

mit Andacht in die verborgene Dinge der Na-  
 tur/ und dieser H. Wissenschaft zu leiten/ und  
 solches ist nun treulich von mir beschehen/ ge-  
 he du derwegen nur damit / wie auch ich thun  
 müssen / zu Werke / fürchte dabey GOTT/ und  
 liebe deinen Nächsten von Grund deiner See-  
 len / aufrichtig / so wird dir in der Hand- Ar-  
 beit alles von selbst erscheinen / und so du da-  
 mit zu Werke bist / werden sich viel Brüder  
 unsers H. Ordens dir in der Stille offenbah-  
 ren/ denn ich hab dir auf mein Theil des Him-  
 melreichs bey dem ewigen GOTT die Wahrheit  
 geschrieben/ was ich durch fleißige Anrufung  
 im Gebet und Untersuchung natürlicher  
 Möglichkeit gefunden / mit meinen Augen  
 gesehen/ und mit meinen Fingern ausgezogen  
 habe / des Endes ich dieses Testament dir  
 auch mit meinem Blute am letzten Tage der  
 Zeit auff meinem Todt-Bette unterschrieben  
 hinterlasse. So geschehen in Leyden den 22.  
 Martii Anno Christi 1672.

*dem  
 mensch  
 nicht  
 Zubau  
 brauc  
 7 mei  
 7 glau  
 ach  
 p. deu  
 1. 1. 1.  
 auf 5000*

es geschmeltz und getragen macht J. G. M.  
 es sprödt und zum  $\frac{1}{2}$  davon  $\frac{1}{2}$  Beil auf 10000 theil  
 unvollkommen Metall in flusß getragen und stark  
 Feuer darbey gegeben verkehr  
 alshald dar-  
 selbe in 2  
 p. p. 12. 46  
 signo  $\text{A}$



*Clavis*  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...